OOP2 01.04.16

**Applikation**

* Programmzyklus (life-cycle)

1. Erzeugen einer Instanz der spezifizierten Klasse
2. Aufruf der public void init(); Methode
3. Aufruf der Methode start(Stage);
4. Warten bis sich die Applikation beendet, g.d.w:
5. Aufruf von Platform.exit();
6. Das letzte Fenster wird geschlossen und das Attribut implicitExit der Platform enthält true
7. Aufruf der Methode stop();

* Übergabeparameter können mittels getParameter()-Methode in bzw. nach dem Aufruf von init() abgefragt werden.
* Nebenläufigkeit
* Erzeugen des Application-Thread (ausführen start-Methode, Ereignisverarbeitung, Animations-Zeitgeber)
* Erstellung von Scene und Stage-Objekten, sowie Modifikation von Szenegraphen muss hier erfolgen

Bemerkung: Scene und Stage-Objekte müssen im Application Thread erzeugt werden, da sie nur in dieser Umgebung existieren dürfen.

**Platform**

Exit() – Schließen der FX-Anwendung

Static boolean isFxApplicationThread() – liefert true, falls der aufrufende Thread der FxApplicationThread ist

Static bolean isImplicitExit() – liefert den Wert des implicitExit Attributes

Static Boolean isSupported(conditionalFeature f) – prüft, ob eine optionale Erweiterung von JavaFx in der Laufzeitumgebung verfügbar ist

Static void runLater(Runnable runnable) – übergibt ein ausführbares Objekt zur Ausführung durch den Application-Thread. Die Ausführungszeit ist unspezifiziert

Static void setImplicitExit(boolean implicitExit) – setzt den Wert des Attributes implicitExit

**Stage**

* Es können weitere Fenster in der Applikation erzeugt warden
* Stage-Objekte (Attribute) können durch die darunter liegende Platform – also extern - verändert werden => nur lesbar.
* Stage-Styles:
  + DECORATED: weißer Hintergrund mit System-Dekoration
  + UNDECORATED: weißer Hintergrund ohne Dekoration
  + TRANSPARENT: Kein Hintergrund und keine Dekoration
  + UTILITY: weißer Hintergrund und minimale Dekoration
* Optional: OwnerWindow(Parent)
  + Stage wird immer auf dem OwnerWindow angezeigt (im Window)
* Modalität (Blockierung der Ereigniskette):
  + NONE: keine Blockierung anderer Fenster
  + WINDOW\_MODAL: blockiert alle übergeordneten Fenster
  + APPLICATION\_MODAL: blockiert alle anderen Fenster der Anwendung
* Modale Dialoge können mittels
  + show() – nicht blockierend geöffnet werden
  + showAndWait() – blockierend geöffnet werden

08.04.16

**Attribute u. Methoden von Filechooser**

- Titel, initialer Ordner, Dateienamenserweiterung (Filter

- showOpenDialog() // Datei öffnen

- show SaveDialog() // Datei speichern

- showOpenMultiple // mehrere Dateien zum Öffnen auswählen

ShowOpen mit Owner = modal, mit null = eigenes Fenster

**Windows Events**

- ANY // stellvertretend für „alle“

WINDOW\_CLOSE\_REQUEST

WINDOW\_HIDDEN

WINDOW\_HIDING

WINDOW\_SHOWING

WINDOWS\_SHOWN

**Action Event**

- ANY ACTION

Subclass: MediaMarkerEvent

**Ereigniszustellung (Event Delivery Process)**

Die Ereigniszustellung durchläuft folgende Schritte:

1. Zielbestimmung
2. Wegbestimmung
3. Ereigniserfassung (Event capturing)
4. Event bubbling (sprudeln) = Ereignis läuft zurück, wo es herkam. -> Man weiß es wurde nicht verarbeitet

**Zielbestimmung**

Erfolgt nach internen Regeln:

Tastatureieignisse: Ziel ist der Knoten mit Focus

Mausereignisse: Ziel ist der Knoten an der Mausposition

Bem: Bei mehreren Knoten (übereinander) an der Mausposition, wird der oberste gewählt.

**Wegbestimmung**

Die gewählte (initiale) Route ist durch die Event-Dispatch-Chain des Targets bestimmt.

**Event Handling (Ereignisbehandlung)**

* Sowohl Filter als auch Handler werden durch das EventHandler-Interface implementiert. Der Unterschied liegt nur darin, wann (in welcher Phase) welcher ausgeführt wird.

**EventFilter**

Ein Filter an einem Parent-Node kann ein Event abfangen und verhindern, dass es seine Child-Nodes erreicht. Ein Node kann mehrere Filter haben, die Reihenfolge der Ausführung ist durch den Event-Typ vorgegeben:

Erst spezielle Events, dann generische z.B. MouseEvent.MOUSE\_PRESSED kommt vor InputEvent.ANY

**Event Handler**

Ein Knoten kann mehrere Handler besitzen.

Ein Handler im Parent-Node wird nur dann aufgerufen, wenn der Child-Node das Event nicht konsumiert.

Reihenfolge: erst spezielle Events, dann generische.

Ein Event wird konsumiert durch: event.consume();

15.04.16

Filter und Handler Unterschied: Preprocessing and Postprocessing. Die nachgelagerten oder vorgelagerten Events handlen. Siehe Beispiel Code (Consumer) am 15.04.16. Filter kommt zuerst, handler erst nach dem Durchlauf aller Knoten.